

GUUCKLOCH

Unabhängig

Transparent

Ehrlich



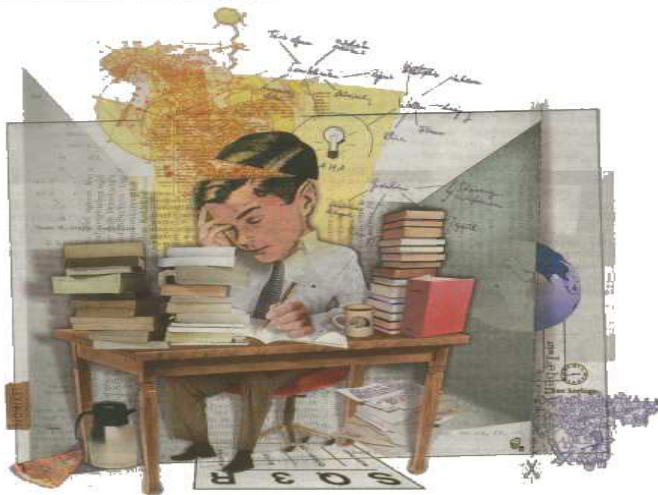
Ausgabe 39

06 / 2009 4. Jahrgang

Unabhängige Informationen für alle Kolleginnen und Kollegen der BOSCH REXROTH MECHATRONICS GmbH

Kurzarbeiten für eine bessere Welt

Alle sind wir uns einig: Die beste Idee in der gegenwärtigen Krise ist das Angebot der Regierung die Zeit der Kurzarbeit für Aus- und Fortbildung zu nutzen. Im besten Fall kommen die Betriebe, die dieses Angebot annehmen, mit ihrer Belegschaft besser aus der Krise heraus als sie hineingegangen sind.



Gerade in sehr langen Phasen der Kurzarbeit könnten zeitintensive Weiterbildungen angestrebt werden. Management-, Führungs- oder Verhaltensmethoden lernt man nicht an einem Tag. Diese Zeit haben Mitarbeiter und Vorgesetzte meist nur während der Kurzarbeit. Die Kurzarbeit ist daher eine gute Chance ganze Abteilungen zu schulen.

Die MitarbeiterInnen kommen während der Kurzarbeit auch auf andere Ideen. Wir wissen, dass in Betrieben mit Kurzarbeit die Mitarbeiter schnell realisieren, dass sie in einer krisenanfälligen Branche tätig sind und sich über ihre Zukunft Gedanken machen müssen. Also werden sie versuchen sich weiterzuentwickeln um ihren Arbeitsplatz zu sichern. Diese Möglichkeit zu nutzen, die Kollegen wieder mehr in Prozesse einzubinden und somit wieder mehr an das Unternehmen zu binden wurde auch bereits bei Bosch-Rexroth erkannt - und so hoffen wir, weiter ausgebaut. Welche Möglichkeiten gibt es für die Kolleginnen und Kollegen während der Kurzarbeit noch ?

Folgende Überlegungen kamen uns bis jetzt:

Kellnern: Könnte krisensicher sein, da auch Arbeitslose ihr wenig Geld gerne in Kneipen verprassen.

Freiberuflich Programmieren: Hat man vielleicht schon mal gemacht. Es stellt sich lediglich die Frage in welchem Bereich man in einer Wirtschaftskrise gefragt sein könnte.

Studieren: Vielleicht VWL ? Hier besteht aber die Gefahr, dass nach unserer Wirtschaftskrise die herrschende VWL Lehre sich ändern wird und die Banken niemanden mehr einstellen können, da diese die nächsten Jahre den grössten Stellenabbau haben werden.

Schreinern, Fliesenlegen und irgendwelche Haushaltsreparaturen erlernen um dann bei reichen Witwen im Haushalt helfen zu können. Ja das wäre was !

Gibt es vielleicht bessere Ideen, wie man die Zeit nützen könnte und sich dabei auf die Krise weiter vorzubereiten ?

Wenn man jung genug und ungebunden ist, vielleicht raus aus diesem Land...!

Jetzt aber die Frage wohin. In die USA zu Obama ?

Es wird uns nämlich jetzt so richtig bewußt, dass so Leute bei uns nicht mal ansatzweise in Sicht sind.

Zitat Morgenmagazin: „Die Kanzlerin mit ihrem miesepettrigen Auftreten... und der von Konkurrenz erinnert an einen Totengräber.“ Zu Beginn ihrer Amtszeit wurde diese Frau an der Spitze Deutschlands noch von einigen Zeitungen aufgrund ihres Rittes auf einer der größten Sympathiewellen als „Miss World“ betitelt.

„Radikale wirtschaftliche Veränderungen, umfassende Deregulierungen und Steuerreform“ *Heisse Luft ?*

Nein, da kommt kein Optimismus auf - und jetzt sind wir in froher Erwartung, wie das verpulverte Geld für das Konjunkturprogramm dem Bürger wieder abgeknöpft wird.

Gehen wir aber davon, das die Mehrzahl von Euch nicht nach Obama-Land auswandern wird. Also wird dies für die meisten Kolleginnen und Kollegen heissen, den Gürtel immer enger zu schnallen.

Schönen Dank auch!

